

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 26.

Mittwoch, den 26. Juni

1867.

Berlin, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der beiden Häuser des Landtages verlas der Finanzminister eine königl. Botschaft, durch welche der Landtag für geschlossen erklärt und der feierliche Schluß-Act auf 3 Uhr Nachmittags anberaumt wird.

Berlin, 24. Juni. Zum Schlusse des Landtages hielt der Finanzminister von der Heydt folgende

Thronrede:

Erlauchte, edle und geachtete Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen der beiden Häuser des Landtages der Monarchie in allerhöchsthrem Namen zu schließen.

Die Regierung Sr. Majestät erkennt es mit lebhaftem Danke an, daß das Herrenhaus mit Einstimmigkeit, das Abgeordnetenhaus aber mit weit überwiegender Mehrheit die Zustimmung zu der Verfassung des norddeutschen Bundes ertheilt haben.

In der Bereitwilligkeit, mit der die beiden Häuser dabei unter Ueberwindung entgegenstehender Bedenken auf einen Theil ihrer bisherigen Rechte verzichtet haben, ehrt die Regierung Sr. Majestät eine neue Bewährung des deutschen Sinnes und der patriotischen Hingebung, welche das Erbtheil des preussischen Volkes sind, und auf welchen Preussens Beruf für Deutschland begründet ist.

Durch die Zustimmung der preussischen Landesvertretung zur Errichtung des norddeutschen Bundes sind nunmehr alle Vorbedingungen für die Geltung der Verfassung desselben in Preussen erfüllt. Die Verkündigung der Bundes-Verfassung wird unverweilt und gleichzeitig in allen verbündeten Staaten erfolgen.

Somit wird der nationalen Entwicklung Deutschlands der neue Boden bereitet sein, den fruchtbringend zu machen sich alle patriotisch. Kräfte vereinigen werden.

Das preussische Volk aber wird auf die Neugestaltung Deutschlands um so mehr mit Genugthuung blicken können, als dieselbe den Keimen entsprossen ist, welche in Preussen in Gemeinschaft zwischen Fürst und Volk fort und fort gepflegt worden sind.

Während Deutschland nunmehr einen engverschmolzenen Staaten-Verein bilden wird, soll die nationale Gemeinschaft, welche zum Schutze des deutschen Gebiets bereits gesichert war, auch auf das wirthschaftliche Leben des deutschen Volkes ausgedehnt und der Zollverein, dessen Gründung einst den Beginn der einheitlichen Entwicklung Deutschlands bezeichnete, mit den Lebensbedingungen des norddeutschen Bundes in Einklang gesetzt werden. Dank der Mäßigung und Friedensliebe aller Mächte ist es gelungen, die friedliche Entwicklung der europäischen Verhältnisse vor Störungen zu bewahren; die freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen Sr. Majestät dem Könige und den Monarchen mächtiger Nachbarstaaten gewähren der allseitigen Zuversicht auf die Dauer eines Segen bringenden Friedens ein gewichtiges Unterpfand.

Der Wunsch und das Streben der Regierung Sr. Majestät wird fort und fort darauf gerichtet sein, die Bedeutung und die Macht des neu gekräftigten Staates wesen vornehmlich in der Sicherung der Segnungen des Friedens zu bewahren.

Im Namen Sr. Majestät des Königs erkläre ich die Sitzungen beider Häuser des Landtages für geschlossen.

Die Verhandlungen über den deutschen Zollverein, zu welchen die Minister der süd-deutschen Staaten vor 14 Tagen in Berlin zusammengekommen waren, haben zu einem allseitigen erfreulichen Einverständnisse geführt.

Nachdem die Regierungen von Württemberg, Baden und Hessen ihre Genehmigung zu der Uebereinkunft unverweilt ertheilt hatten, ist nunmehr auch die Zustimmung der bayerischen Regierung ausgesprochen worden und steht die Auswechslung der Bestätigungs-Urkunden unmittelbar bevor. — Demzufolge werden schon in diesen Tagen die Einladungen zur Entsendung von Bevollmächtigten Behufs weiterer Berathungen des neuen Zollvereins-Vertrages an alle Regierungen ergehen. Vermuthlich werden die bezüglichen Konferenzen am Mittwoch, 26. Juni, beginnen.

Die Uebereinkunft vom 4. Juni ist in ganz Deutschland als ein neuer höchwichtiger Schritt zur nationalen Verbindung von Nord- und Süddeutschland mit Freude und Dank begrüßt worden.

Se. Majestät der König traf den 15. d., Nachmittags um 5 Uhr, im besten Wohlsein und in freudigster Stimmung in Potsdam ein und wurde von der Frau Kronprinzessin und den Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen. Nachdem er sich vom Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und dem General von Moltke in herzlichster Weise verabschiedet hatte, setzten diese die Rückfahrt nach Berlin fort.

Der König wird sich am 27. Juni mit den Prinzen nach Liegnitz begeben, um am 28. der Jubelfeier des Königs-Grenadier-Regimentes (No. 7) beizuwohnen. Se. Majestät hat grade diesen Tag zu dem Feste bestimmt, weil es der erste Gedenktag des Gefechts bei Skalitz ist, in welchem das Regiment durch seine Bravour hohe Ehren errungen hat.

Am Abend des 28ten kehrt der König nach Berlin zurück. Einige Tage darauf tritt Se. Majestät die Badereise nach Ems an.

Der Kaiser von Rußland ist auf der Rückreise in seine Staaten am Sonntag (16.) Vormittags mit dem Großfürsten Wladimir wieder in Potsdam eingetroffen.

Am Montag (17.) fand dem Kaiser zu Ehren eine große Parade der Berliner und der Potsdamer Garnison auf dem Tempelhofer Felde statt.

Das wiederholte Zusammensein des Kaisers mit unserem Könige wird sicherlich dazu beigetragen haben, die Bande der Achtung und wahrer Freundschaft, welche die beiden hohen Verwandten von jeher umschlungen haben, von Neuem zu befestigen und zu beleben.

Der Kaiser Napoleon hat unserem Könige einen Besuch in Berlin noch im Laufe dieses Jahres zugesagt. Der Zeitpunkt ist noch nicht näher bestimmt.

Se. Majestät der König ist, wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, durch seine Pariser Reise in hohem Grade befriedigt und zwar nicht nur durch die Aufnahme, welche er selbst bei Hofe und im Lande gefunden, sondern auch durch die Resultate der Besprechungen, welche er mit den beiden Kaisern

gepflogen und welche ihm und dem ganzen Europa dauernde Friedensbürgschaften zu bieten scheinen.

Berlin. Der Kaiser von Rußland hat dem Stallmeister des Kaisers Napoleon, Raimbeaux, der durch seine Geistesgegenwart die Kugel des Mörders abgelenkt, eine Dotation von 10,000 Rubel Rente geschenkt. Hr. Raimbeaux hat dieselbe aber dankend abgelehnt, da er 100,000 Thlr. Einkünfte von seinen Kohlengruben bezieht.

Infolge königlicher Anordnung sollen denjenigen Kavalleristen, welche nach 3jähriger Dienstzeit freiwillig noch ein Jahr, im ganzen also 4 Jahre dienen, dafür 2 Jahre der Landwehrpflicht erlassen werden.

Provinzielles.

Zum Gerichts- und Gemeindefchreiber für Schadevalde ist der dortige Lehrer Hr. Gustav Adolph Emil Müller gerichtlich vereidigt worden.

Als stellvertretender Polizei-Verwalter über Niederlichtenau wurde der Privat-Secretair Karl Wilhelm Julius Jäckel in Lauban vereidigt.

Nach einer Verfügung der königlichen Regierung zu Breslau vom 15. d. M. werden die ordentlichen Beiträge für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät pro zweites Semester 1867 nur zum vierten Theile eingezogen — natürlich unter Vorbehalt der Erhebung außerordentlicher Beiträge, falls dergleichen etwa nöthig werden sollten — so daß also von den ordentlichen Beiträgen für das ganze Jahr 1867 nur der achte Theil (für das erste Semester wurden dieselben ganz erlassen) von den Associaten zu zahlen ist.

Am 21. Juli beginnen die großen Gerichtsferien und enden mit dem 1. September d. J., während welcher Zeit sämtliche nicht schleunigen Prozesse und sonstigen Angelegenheiten ruhen. Die Eingaben, welche Beschleunigung bedürfen, müssen mit dem Vermerk „Feriensache“ versehen werden.

Die Betriebs-Einnahmen pro Monat Mai d. J. betragen auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn 569,474 Thaler und auf der schlesischen Gebirgsbahn 13,941 Thaler. Im Mai v. J. betragen die Einnahmen auf der ersteren Bahn 28,304 Thlr. mehr, und auf der Gebirgsbahn 1220 Thlr. weniger.

Aus der Hilfskasse der kommunalständischen Verwaltung der königl. preussischen Oberlausitz sind in diesem Jahre wiederum 368 Thlr. an Personen vertheilt worden, welche bei einer Herrschaft oder in derselben Wirthschaft eine längere Reihe von Jahren treu gedient haben. Nach der veröffentlichten Bekanntmachung empfängt eine Dienstmagd eine fortlaufende Unterstützung von 8 Thalern jährlich und 25 männliche, sowie 29 weibliche Dienstmoten erhielten für 9- bis 34jährige Dienstzeit Geschenke von 5 — 10 Thlrn.

Vom 1. Juli c. treten bei der Telegraphen-Verwaltung folgende Aenderungen ein: Für solche Depeschen, welche bei preussischen Stationen entspringen

und deren telegraphische Beförderung bei preussischen Stationen endigt, beträgt der Tarif der Telegraphen-Gebühren: für die erste Zone 5 Sgr., für die zweite Zone 10 Sgr., für die dritte Zone 15 Sgr. Diese Sätze finden für Depeschen bis zu 20 Worten Anwendung. Bei längeren Depeschen tritt für jede folgenden 10 Worte oder den überschießenden Theil von 10 Worten ein Zuschlag zur Hälfte des einfachen Satzes ein. Für Depeschen von und nach preussischen Stationen ist die Vervielfältigungs-Gebühr nach dem Satze von 2½ Sgr. zu erheben. Der bei Zurückforderung von Depeschen vor geschener Abtelegraphirung zu machende Abzug von den zu erstatteten Gebühren, beträgt bei Depeschen nach preussischen Stationen nur 2½ Sgr.

Liegnitz, 18. Juni. Nach einer soeben an das hiesige Königl. Regiments-Kommando eingegangenen Benachrichtigung des Königl. Hofmarschall-Amtes in Berlin trifft Se. Maj. der König am 27. d. Mts. Abends 6 Uhr mittelst Extrazuges hier ein und wird an demselben Abende dem von den Landständen veranstalteten Balle in der Ritter-Akademie beiwohnen. Die übrigen Festlichkeiten finden erst am 28. statt.

Löwenberg, 19. Juni. Am 27. Juni wird Se. Majestät der König auf der Reise nach Liegnitz von Bunzlau aus dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen auf Schloß Hohlstein einen Besuch abstatten. Die Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften wird daselbst Nachmittags 4 Uhr erwartet und die Weiterreise um 5 Uhr stattfinden.

In Gnadenfrei, Kreis Reichenbach, sind aus der Polizei-Amtskanzlei in der Nacht zum 9. d. M. mittelst gewaltsamen Einbruchs gegen 400 Thlr. baar Geld und über 50,000 Thlr. an Werthpapieren gestohlen.

Köben. Ein fürchterliches Hagelwetter hat die hiesige Gegend betroffen. Hagelkörner von der Größe einer Wälschen Nuß bis zum Umfange eines Hühner-Eies fielen so stark, daß namentlich in dem ¼ Meile westwärts gelegenen Dorfe Nissitz dieselben am folgenden Tage faktisch noch 1½ Fuß hoch gelegen haben. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt und umgebrochen, auf dem Dominium Köben eine circa 120 Fuß lange Scheuer umgeworfen, Hunderte von Hasen, Füchsen und sonstiges Wild erschlagen und die Getreidefelder in Grund und Boden vernichtet. Das Unglück ist von gar nicht zu beschreibenden Dimensionen; das Dominium Radschütz allein schätzt seinen Schaden auf 30,000 Thaler.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 22. Juni 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Häusler und Weber Ernst August Apelt aus Geibsdorf wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

2) der Tagearbeiter Joh. Benjamin Bräuer aus Seidenberg wegen Diebstahls im 4. Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;

3) der Häusler Karl Gottlieb Schäfer aus Wilka wegen Diebstahls im 3. Rückfalle zu 9 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.

Mannigfaltiges.

Aus Rempten vom 11. Juni wird berichtet: „Eine gräßliche Unthat wurde in dem drei Stunden von hier entfernten Dorfe Altusried verübt. Ein dreißig-jähriger Bauersohn erstach in einem Anfälle von Tobsucht seine Mutter und seine zwei Brüder; den Vater verwundete er und die Schwester konnte nur durch eine schleunige Flucht sich retten. Den Leichnam der Gemordeten hieb der Wüthende mit einem Beile die Köpfe ab, warf erstere vor die Hausthür und stellte letztere daneben. Nur mit Mühe wurde man des Tobsüchtigen Meister, als man ihn festnehmen wollte; der dabei betheiligte Gensdarm soll auch noch einige leichte Verwundungen davongetragen haben.“

Im Insterburger Zuchthause hat man eine Falschmünzerbande entdeckt. Ein Schmied, welcher wegen Münzverbrechens dort internirt war, betrieb im Gefängnisse das Geschäft weiter und ein Schließer vertrieb die gefertigten Thalerstücke. Der Schmied erhielt von dem Schwurgericht eine mehrjährige Zuchthausstrafe, der Schließer drei Monate Gefängniß.

Literarisches.

Von den illustrierten Monatsheften für die deutsche Jugend: „Die Kinderlaube“ liegen uns die ersten 6 Hefte des 5. Bandes vor. Diese hübsche Jugendzeitung, welche im Verlage von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden in Monatsheften à 3 Bogen erscheint, ist für das Alter von 8 bis 16 Jahren bestimmt und zeichnet sich durch gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung und billigen Preis rühmlich aus. Belehrendes u. Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthselösungen mit Prämienvertheilung u., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnitt-Illustrationen vereinen sich in der „Kinderlaube“ in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen. — Die „Kinderlaube“ ist durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für nur 9 Sgr. pro Quartal zu beziehen und werden auch ausnahmsweise einzelne Hefte und zwar diejenigen mit buntem Bilde zum Preise von 6 Sgr., diejenigen ohne buntes Bild zum Preise von 4 Sgr. abgegeben. Auf Prämien für Preis-Auflösungen haben nur Abonnenten Anspruch. Monatlich erscheint ein Heft, von welchen 12 Nummern einen Band bilden.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Archid. Stocf.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 30. Juni 1867.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Rector Hippauf.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Archid. Stocf.

~~~~~  
Gestorben.

Kathol. Gem. Den 6. Juni der Sohn des Zimmergesellen Anton Ritter, Franz Joseph, alt 1/2 J.

**Bekanntmachung.**

Nachstehende Bestimmungen des Straf-Gesetzbuches bringen wir hierdurch in Erinnerung:

„Wer vom Hazardspiele ein Gewerbe macht, soll mit Gefängniß von **drei Monaten** bis zu **zwei Jahren** und zugleich mit **Geldbuße von Einhundert bis zu Zweitausend Thalern**, sowie mit zeitiger **Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte** bestraft werden.“

„Inhaber öffentlicher Versammlungs-Orter, welche Hazardspiele an diesen Orten gestatten oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirken, sind mit **Geldbuße von Zwanzig bis zu Fünfhundert Thalern** zu bestrafen.“

„Im zweiten Rückfalle ist zugleich auf den Verlust der Befugniß zum **selbstständigen Betriebe des Gewerbes** zu erkennen.“

Lauban, den 21. Juni 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
Walbe.

**Bekanntmachung.**

Wir machen bekannt, daß laut Beschluß der städtischen Behörden das Mitbringen von Hunden in die Anlagen des Steinberges nur unter der Bedingung gestattet ist, daß sie an der Leine geführt werden.

Frei herumlaufende Hunde werden weggefangen.

Lauban, den 17. Juni 1867.

**Der Magistrat.**

**Öeffentliche Sitzung der Stadtverordneten**

**Donnerstag, den 27. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**

**Tagesordnung:** 1) Die Vorlagen, welche bereits auf der Tagesordnung zur Sitzung am 20. d. Mts. gestanden haben und diesmal nach §. 42 der Städte-Ordnung in jedem Falle zu erledigen sind. — 2) Neu eingegangene Sachen: Aufstellung von 4 dreiflammigen Gas-Candalabern auf dem Markte, gleichzeitig als Druckständer der Wasserleitung und Bewilligung der Mehrkosten von 176 Rthlr; — Zuschlag an den Bestbietenden bei Verpachtung der Kirschen auf verschiedenen Straßen; — desgleichen für 2 verkaufte Auenflecken; — die Promenaden-Anlage und Beschaffung des Schutzdammes an der Bahnhof-Straße. — In geheimer Sitzung: mehrere Gesuche.

Lauban, den 23. Juni 1867.

**Der Vorsitzende.**  
Reimann.

Eine Königl. Telegraphen-Direction in Berlin theilt uns soeben mit:

„Der Depeschen-Verkehr ist nicht auf die vorgeschriebenen Dienststunden beschränkt, vielmehr werden während der ganzen Post-Dienstzeit von **7 resp. 8 Uhr** Vormittags bis **8 Uhr** Abends, excl. der Mittagsstunde von **1 bis 2 Uhr**, Depeschen von und nach **Lauban** angenommen und befördert;“

was wir hiermit im Interesse des beteiligten Publikums zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Lauban, den 24. Juni 1867.

**Die Handelskammer zu Lauban.**



## Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmung aus der Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 7. Septbr. 1814 (Amtsblatt pro 1814, Seite 993) bringen wir hiermit in Erinnerung.

Lauban, den 22. Juni 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.  
Walbe.**

Die von Zeit zu Zeit erlassenen Verfügungen gegen das Herumlaufen der Hunde auf den Straßen und auf dem Lande erscheinen vergessen, und doch ist das Publikum bei der genauesten Beachtung so sehr interessirt wegen der schrecklichen Folgen, die daraus entspringen, wenn Menschen von toll gewordenen Hunden gebissen werden.

Zur Verhütung dieser Gefahren und Nachtheile bringen Wir die, diesen Gegenstand angehenden, Vorschriften zur genauesten Nachachtung hiermit nachstehend von Neuem in Erinnerung:

„Jedem steht frei, alle auf dem Felde oder auf den Straßen herren- oder aufsichtslos herumlaufende Hunde zu erschlagen.

Der Eigenthümer des solchergestalt getödteten Hundes ist außerdem in eine Strafe von **Zwei Reichsthaler** verfallen.“

## Bekanntmachung.

Die Standzettel für den bevorstehenden Jahrmarkt sind von Einheimischen  
Sonnabend, den 29. d. Mts., von Nachmittags 2 bis 5 Uhr,

von Fremden

am Jahrmarkts-Montage von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr  
vor Eröffnung der Buden auf der Stadt-Haupt-Kasse zu lösen.

Lauban, den 25. Juni 1867.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Der am nächsten Montag, den 1. Juli cr., anstehende Schweine-Markt wird nicht mehr auf dem bisher dazu benutzten Platze am Viebig, sondern dem ehemals Scholze'schen Grabenstücke am Gefangenhause abgehalten.

Lauban, den 25. Juni 1867.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.



## Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die Lieferung von

**circa 1500 Mille hartgebrannten Ziegelsteinen**

für die auf Bahnhof **Görlitz** auszuführenden Neubauten im Rohbau, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

**Sonnabend, den 6. Juli cr., Vormittags 12 Uhr,**

im hiesigen Bau-Bureau, Bahnhofstraße No. 3, anberaumt worden.

Die Offerten sind bis zum angeetzten Termine entsprechend den im Bureau während der Bureau-Stunden einzusehenden Submissions-Bedingungen an den Baumeister **Lehwald** hier selbst einzureichen und können von Letzterem auch diese Submissions-Bedingungen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

**Görlitz**, den 15. Juni 1867.

**Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector.  
Priess.**



## Auction von Bau- und Brennholz.

Freitag, den 28. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab,  
sollen im Hohwald-Reviere, Sagen 16 und 12,

77 Stück fichtene Stämme,  
14 " " Stangen,  
23 " fichtene und tannene Klöße,  
29 Klästern dergl. Kloben und  
32 " " Knüppel,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung: bei der Spital-Wiese.

Lauban, den 23. Juni 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 28<sup>ten</sup> und Sonnabend, den 29. Juni dieses Jahres,  
werden die Nachlaß-Sachen der früher Gasthofsbesitzer und Fleischer **Heinrich**'schen Eheleute,  
als: Glas, Porzellan, Kupfer, Leinwand, Betten, Kleidungsstücke, Möbels, Hausgeräthe  
und verschiedene andere Gegenstände, öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarius  
Kern verkauft werden.

Der Verkauf beginnt am 28. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Ober-Vor-  
werk zu **Nieder-Halbendorf**.

Lauban, den 17. Juni 1867.

## Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der dem Müllermeister **Johann Gustav Riedel** gehörige, zu **Mittel-Linda** sub  
No. 31 gelegene Bauplatz und Garten von zusammen einem Morgen 30 □ Ruthen, worauf  
ein zweistöckiges Wohngebäude, ein massiver Stall und daran stoßenden Scheune erbaut  
worden, abgeschätzt auf 1350 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau  
einzusehenden Taxe, soll

**am 6. September 1867, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem **Jacob Eduard von Graisowsky** gehörige, sub No. 48 zu **Schadewalde**  
belegene vierspännige Wiedemuths-Bauergut mit der dazu gekauften Häuslerstelle No. 120,  
abgeschätzt auf 11,978 Rthlr. 27 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm  
III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. October 1867, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Besizer **von Graisowsky** wird hierzu öffent-  
lich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.



## Notwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem Gutsbesitzer **Carl Benjamin Kosche** gehörige dreispännige Bauergut No. 2 zu **Mittel-Schreibersdorf**, abgeschätzt auf 9190 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 25. October 1867, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer **Carl Benjamin Kosche** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### In quälendem trockenen Husten

leidend, begleitet von Appetitlosigkeit, Kitzel im Kehlkopf, Leibesverstopfung und Schlaflosigkeit, brauchte ich den **L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract** und wurde dadurch meine Leiden los, was andere Mittel nicht bewirkten.

Nieder-Langenu bei Lahn.

**Joh. Ehrenfr. Lausmann.**

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract, erfunden und allein fabrizirt von **L. W. Egers** in **Breslau**, wird seiner erprobten Güte wegen vielfach in der erbärmlichsten Weise nachgepfuscht. Man hüte sich daher vor solchen, oft sogar schädlichen, Nachpfuschungen und achte genau darauf, daß jede Flasche des namentlich bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, wie insbesondere bei Kinderkrankheiten so sehr bewährten Fenchel-Honig-Extracts das Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma von **L. W. Egers** in **Breslau** trägt und nirgends anders gekauft wird als in der alleinigen Niederlage bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

### Insul Alsen.

Freitag, den 28. Juni 1867,

## Doppel-Gedächtnis-Feier

des am 28. Juni 1864 stattgefundenen Ueberganges der tapferen Preussischen Truppen nach der **Insul Alsen**, sowie an den siegreichen Kampf unserer muthigen Brüder bei **Scalitz** im vergangenen Jahre.

Um ein diesem Gedenktage angemessenes, echt patriotisches Fest zu feiern, wird in dem Etablissement „zur **Insul Alsen**“ bei prachtvoll decorirtem Garten, **Concert** von der hiesigen Kapelle stattfinden; am Abend großartige **Illumination**, die alte bekannte Linde mit einbegriffen. Nach Beendigung des Concerts wird ein **Ball paré** den Festtag beschließen. — Es wird Alles aufgeboten werden, um dem geehrten Publikum ein recht heiteres, angenehmes und zugleich patriotisches Vergnügen zu bereiten, sowohl durch Ausschmückung der ganzen Insul, Abschießen von Böllern u. a. m., als auch durch ausgezeichnete Speisen und Getränke. Anfang des Concerts und zugleich des ganzen Festes: **Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**

**Entrée: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.**

Einem geehrten Publikum der Stadt **Lauban** und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am Mittwoch, den 26. d. Mts., meine hierselbst am **Friedrich-Wilhelms-Platz** No. 529 ganz neu renovirte **Restauration** eröffnen werde. Indem ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, werde ich mir es stets angelegen sein lassen, meine geehrten Gäste mit guten Speisen und Getränken auf's Prompteste zu bedienen.

**H. Haym.**



## Zu billigen und praktischen Hochzeits-Geschenken

empfehle einer gütigen Beachtung:

neusilberne Terrin-, Eß-, Dessert- & Theelöffel, Messer & Gabeln, messingene Bügelsplätten, diverse Kochgeschirre, allerhand Borstenwaaren u. s. w.

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

Donnerstag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Nähstunde des Diaconissen-Frauen-Vereins im bekannten Lokale, zu deren zahlreichen Besuch freundlichst einladet

Der Vorstand.

Eine vollständig neu eingerichtete und einzige Bäckerei in **Wiesau**, Kreis **Sagan**, einem Dorfe von gegen 1000 Seelen und drei Glashütten, ist baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Mühlenbesitzer **Martin** in **Nieder-Gartmannsdorf**.

## Eichen- und Fichten-Rinde

kauft zu den höchsten Preisen

**Otto Weiner**, Gerbermstr.  
Görlitzer-Straße.

## Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Finte**, **Doppel-Copir-Finte**, **Anilin-Finte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Finte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**G. Köhler's** Buchhandlung (Aug. Gollnick) in **Lauban**.

## Sensen, Sichelu & Werksteine

empfehlt billigst

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

**15 Centner vorjähriges Wiesen-Heu** sind noch käuflich vorhanden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit guter Schulbildung, kann in meiner Eisenhandlung als **Lehrling** eintreten.

**F. Knittel** in **Lauban**.

Eine Quantität trockener **roher Flachs** ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Laubaner Boten.

Daß nicht ich Unterzeichnete, wie irrthümlich gesagt, am Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends gegen 10 Uhr, den Straßen-Scandal vollführte, sondern die Müllers-Frau **Wittig**, im Korbmacher **Meßke'schen** Hause wohnhaft, bitte ich zu beachten.

**Henriette** verhehlichte **Hutmachermeister Wittig**.

## Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das zweite Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 27 um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von **8 Sgr.** ergebenst ersucht.

„Die Redaction des Laubaner Boten.“

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.